

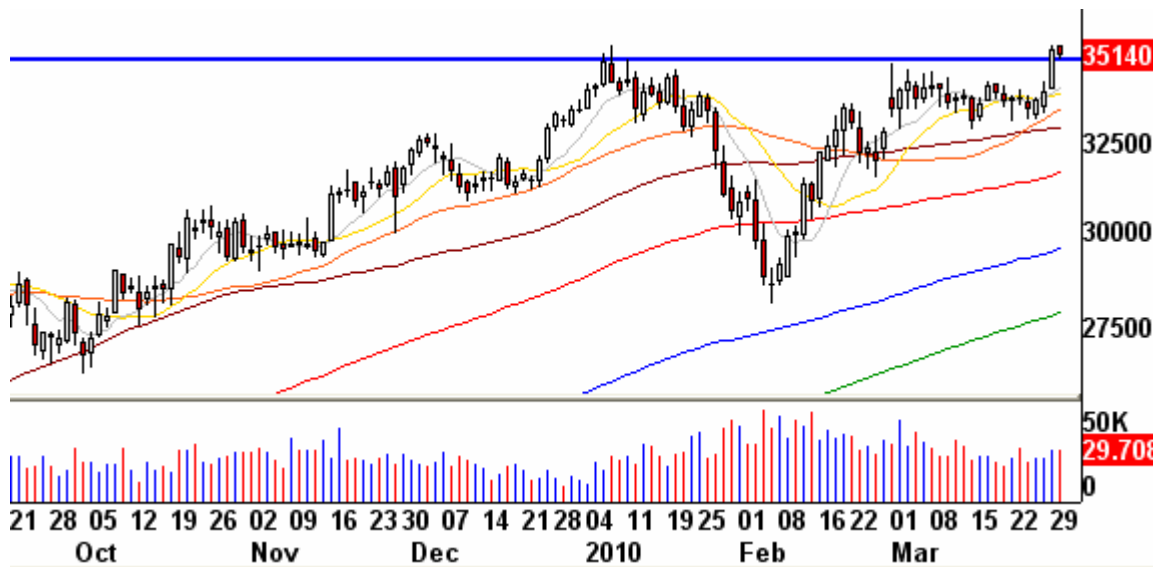
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

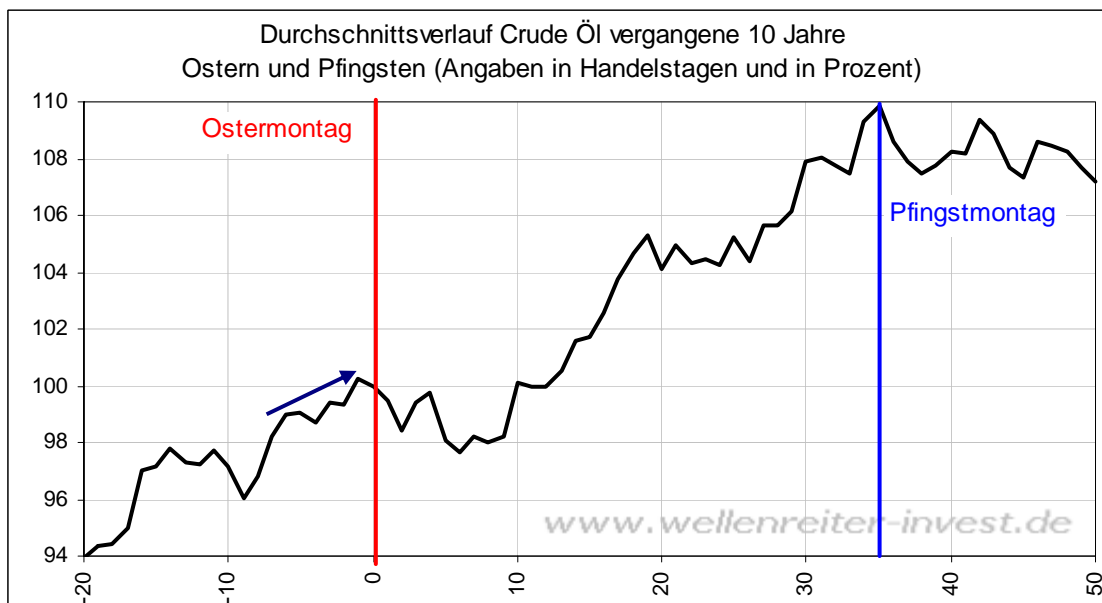
Dienstag, den 30. März 2010

Auffällig war gestern das Verhalten der Rohstoffe. Der Preis für Kupfer machte gestern einen deutlichen Satz nach oben und endete auf einem neuen Jahreshoch.

Kupfer Tageschart (New York)



Ähnlich stark verhielt sich der Ölpreis. Er kletterte gestern auf über 82 US-Dollar. Bis Ostern sind es noch drei Handelstage. Der Trend vor Ostern ist aufwärtsgerichtet.



SWR3-Moderatorin Stefanie Tücking sagte gestern im Radio: „Ich gehe nicht mehr tanken.“

Bild bringt heute die folgende Schlagzeile.



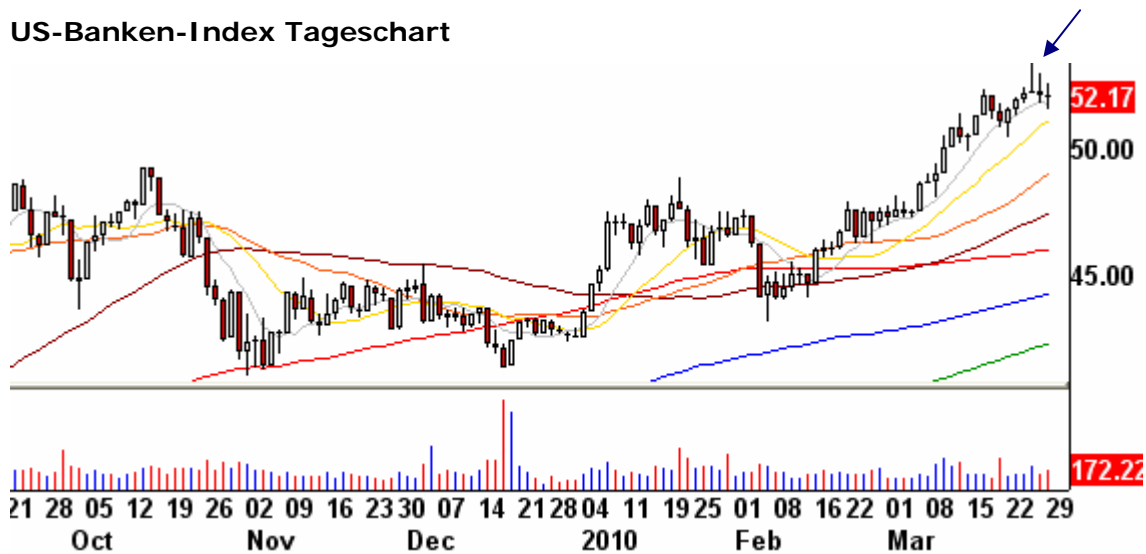
Man kann Jahr für Jahr die Uhr danach stellen: Diese Schlagzeilen beherrschen die Zeit vor Ostern. Nach Ostern beruhigt sich die Situation meist zunächst: Die Preise fallen. Doch der nächste Anstieg beginnt üblicherweise etwa 8 bis 9 Handelstage nach Ostern und dauert bis Pfingsten.

Natürlich ist der Verlauf nicht in jedem Jahr gleich. 2008 und 2009 ist der Ölpreis zwischen Ostern und Pfingsten um 23 bzw. 37 Prozent gestiegen. Solch dramatische Anstiege sind jedoch die Ausnahme. Meist liegt der Anstieg zwischen 5 und 10 Prozent. In den Jahren 2001 und 2005 fiel der Ölpreis sogar zwischen Ostern und Pfingsten. Aufgrund der recht hohen Netto-Short Positionierung der Commercials erwarten wir in diesem Jahr einen eher moderaten Anstieg zwischen Ostern und Pfingsten.

Die derzeit hohen Preise für Öl und Kupfer zeigen aber, dass sich ein deflationäres Verhalten an den Märkten derzeit noch nicht einstellen will. Im Gegenteil: Die Inflationsgefahren nehmen durch den schwachen Euro insbesondere in Europa zu. Man sollte jetzt auf die Rohstoffwährungen (u.a. Kanadischer und Australischer Dollar) achten. Beide Währungen befinden sich in Konsolidierungsformationen gegenüber dem US-Dollar. Seit Mitte März existiert eine leichte Schwäche gegenüber dem US-Dollar, aber die Konsolidierung kann sich in beide Richtungen auflösen.

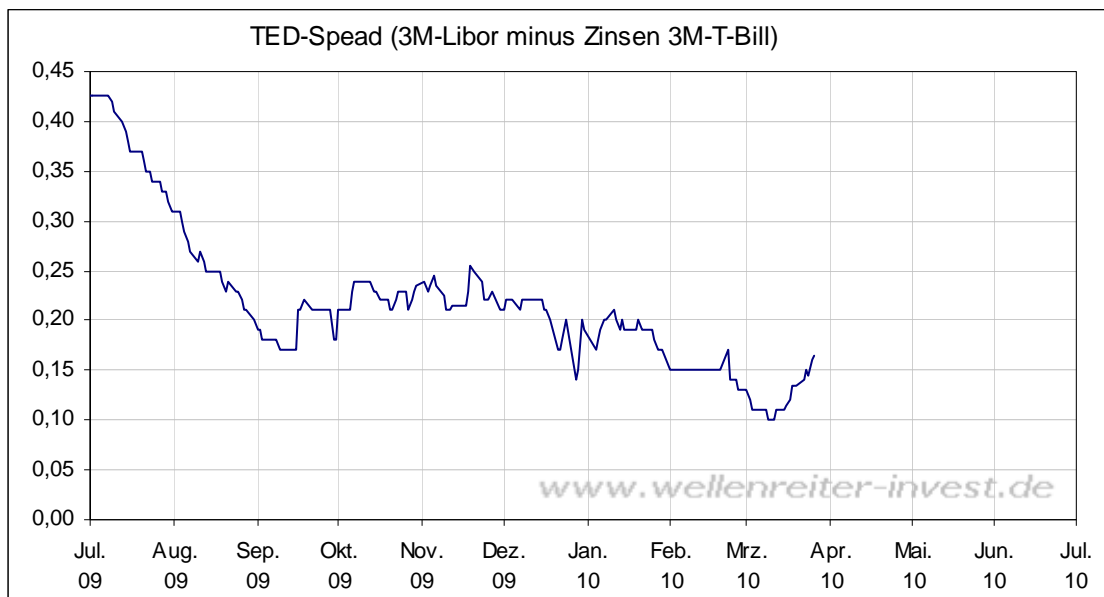
Der US-Banken-Index zeigt in den vergangenen Tagen relative Schwäche. In den vergangenen drei Tagen wurden jeweils größere Umkehrkerzen registriert (siehe Pfeil folgender Chart).

US-Banken-Index Tageschart

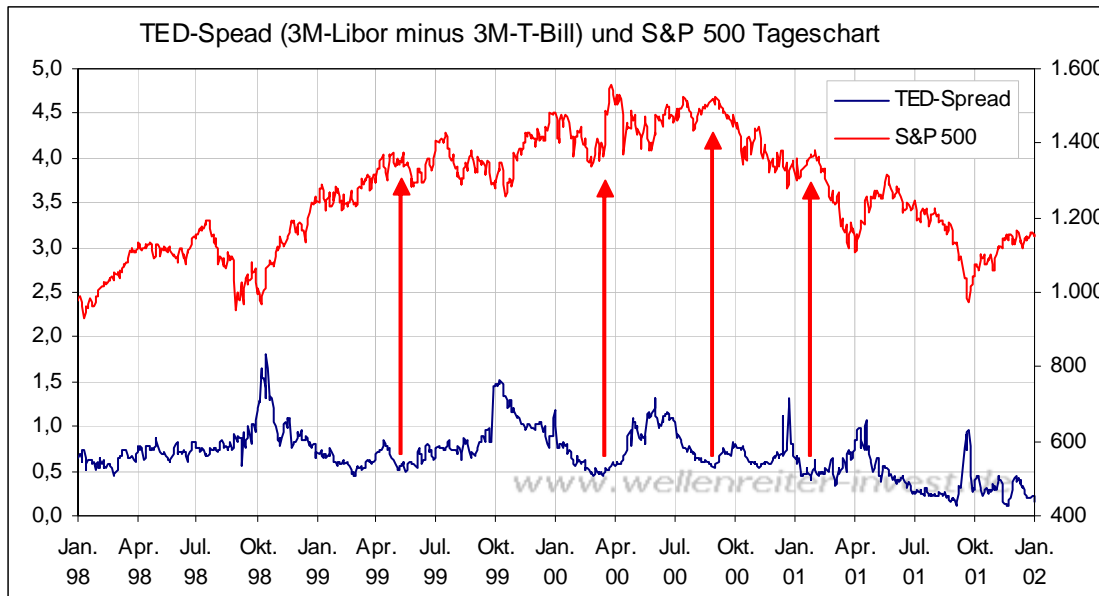


Ein Grund dafür könnte sein, dass der Drei-Monats-Libor seit einigen Tagen nach oben tendiert. Befand er sich in den letzten Monaten kontinuierlich bei etwa 0,25 Prozent, so stieg der gestern auf 0,29 Prozent. Der 3-Monats-Libor ist die Rate, zu der sich Banken untereinander Geld leihen. Außerdem wird dieser Wert gern als Basis für US-Hypothekenfinanzierungen genutzt. Ein Aufschlag wird hinzugefügt.

Der sogenannte TED-Spread ist die Differenz zwischen dem Drei-Monats-Libor und dem Zinssatz für die 3-Monats-T-Bill. Je höher dieser Spread, desto größer ist der Stress im US-Bankensystem.

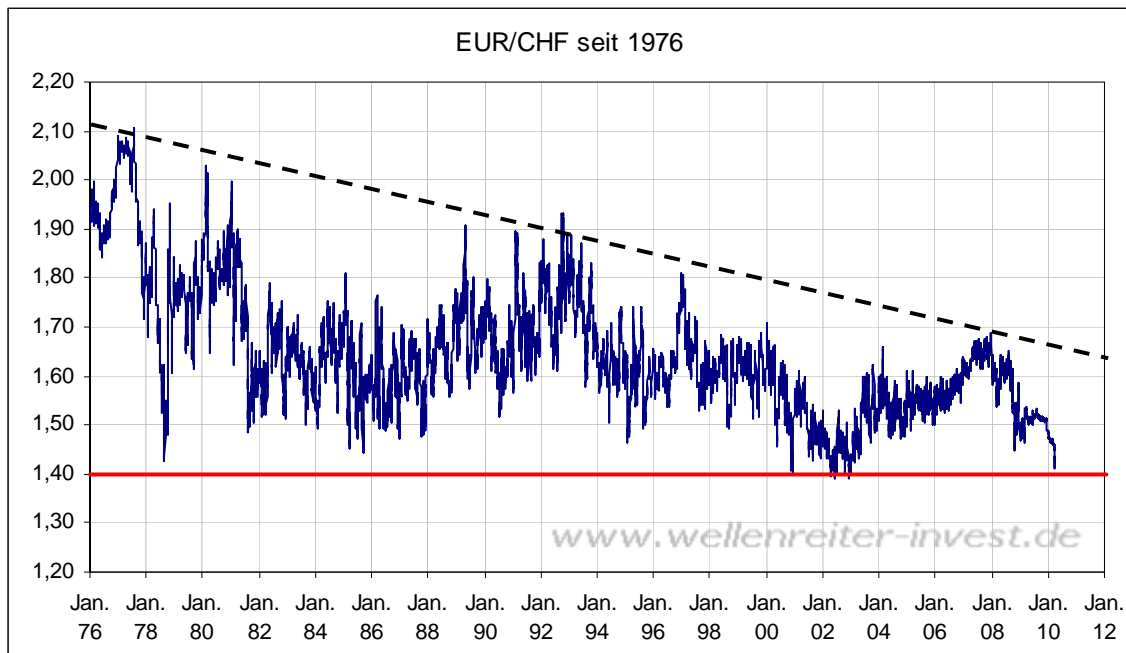


Auf dem obigen Chart erkennt man seit Mitte März einen kleinen „Uptick“. Das ist nicht viel, aber zum ersten Mal seit dem Tief im März 2009 hat man den Eindruck, dass sich im TED-Spread ein Boden ausbilden könnte. In der Vergangenheit bedeutete eine Bodenbildung im TED-Spread häufig eine Top-Bildung im S&P 500. Siehe als Beispiel den folgenden Chartvergleich von 1998 bis 2002.



Fazit: Der TED-Spread scheint eine Bodenbildung vollziehen zu wollen. Man sollte die Entwicklung von Banken und TED-Spread insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Top-Bildung an den Aktienmärkten weiterhin beobachten.

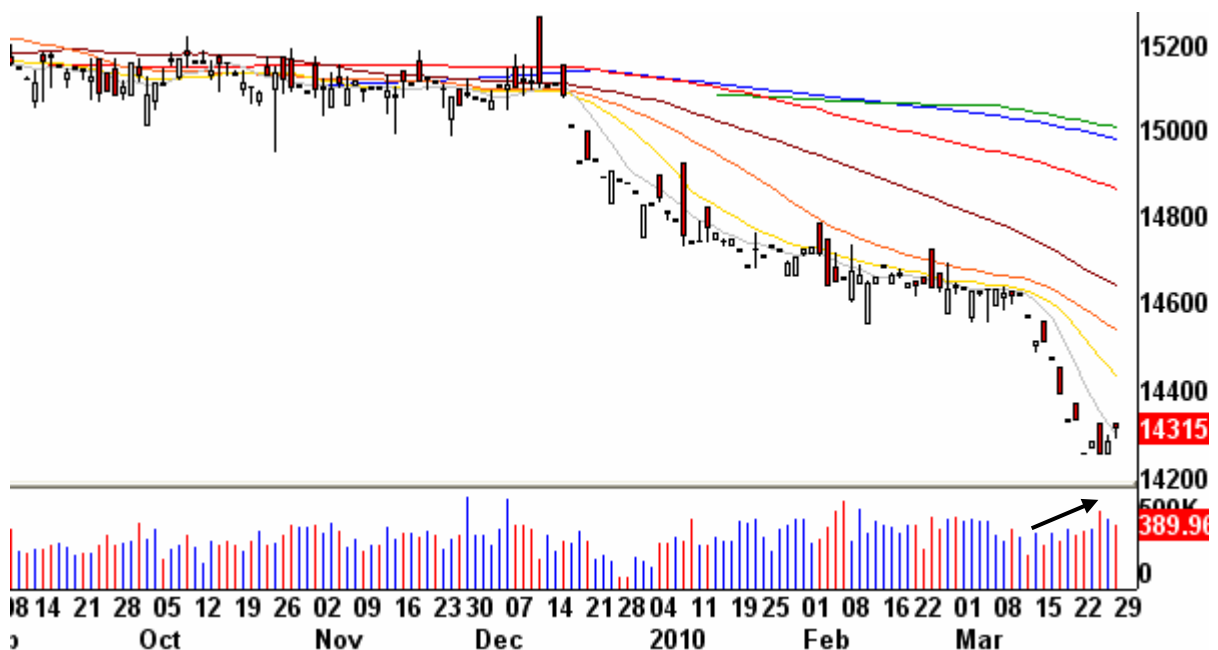
Nachfolgend ein Blick auf den Langfristchart Euro/CHF (Vor 1998 Deutsche Mark/CHF). Die Bedeutung der Marke von 1,40 wird durch die rote Linie herausgestellt.



Rein charttechnisch fällt auf, dass Euro/Schweiz seit den 1970er Jahren stets niedrigere Hochpunkte ausgebildet hat (gestrichelte Linie).

Auf dem Tageschart ist das seit Mitte März gestiegene Volumen zu erkennen (siehe Pfeil folgender Chart).

EUR/CHF Tageschart



Die Umkehr am Donnerstag/Freitag soll ohne Stützungskäufe der Schweizer Nationalbank erfolgt sein.

Fazit: Der Bereich von 1,40 ist für das Währungspaar von entscheidender Bedeutung. Die Bewegung zwischen dem 12. und 25. März hat den Charakter einer Kapitulationsbewegung (wobei das Volumen ruhig noch etwas höher hätte sein können). Ein Anstieg in den Bereich von 1,46 ist möglich, dort ist zunächst einmal mit Widerstand zu rechnen. Solange sich nicht ein Boden (z.B. in Form eines Doppeltiefs) ausbildet, ist der Abwärtstrend jedoch intakt.

Die Frühausgabe erscheint in dieser Vor-Oster-Woche bis einschließlich Donnerstag. Die erste Ausgabe nach Ostern wird die Dienstagsausgabe sein.

Zu den Märkten.

945 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 625 Mio., das Abwärtsvolumen 309 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 67% vom Gesamtvolumen. 209 neue Hochs standen 9 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.895 Punkten um 46 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.173 Punkten um 7 Zähler höher (+0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.404 Punkten um 9 Punkte (+0,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,0%.

Der Transport-Index endete bei 4.377 Punkten (+0,9%).

Größte Gewinner: Goldminen, Öl-Service; Größte Verlierer: Banken

Der T-Bond Future endete bei 115,16 Punkten (115,14).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,44 Punkten (81,88).

Crude Öl notiert aktuell bei 82,25 (80,00) und Erdgas bei 3,90 Dollar (3,87).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.110 Dollar/Unze (1.104). Gold in Euro liegt bei 825.
Silber befindet sich bei 17,36 Dollar (16,90).

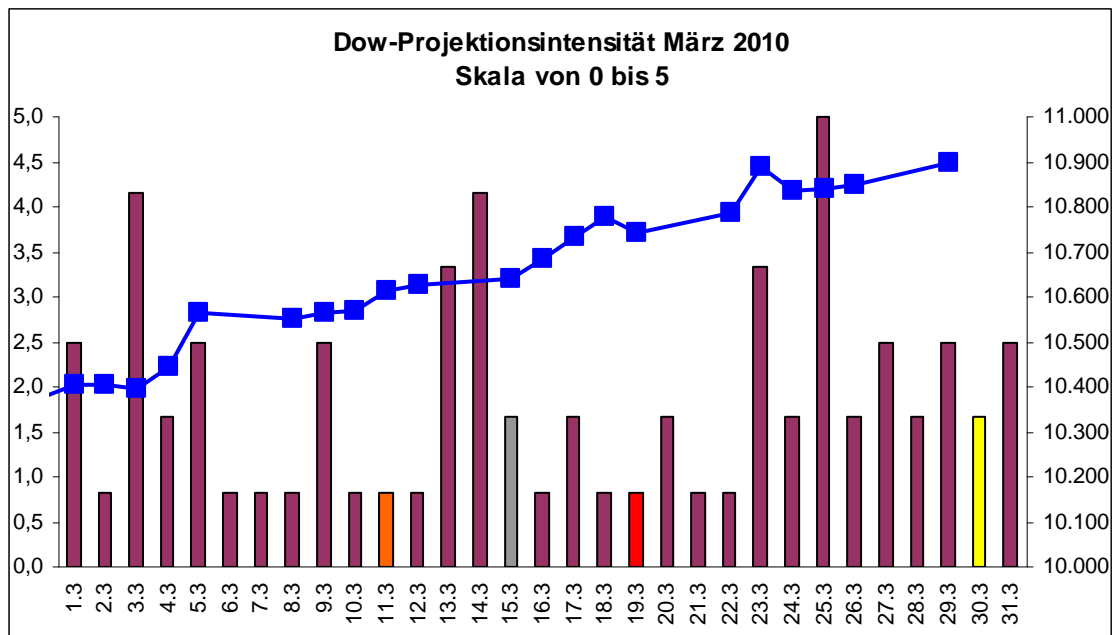
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,2% auf 406 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 165 Punkten. Newmont Mining gewann 99 Cent und endete bei 50,37 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,0% auf 17,59 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,60 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die Equity-PCR endete bei 0,55. Die OEX-PCR endete bei 0,94. Der ISEE schloss mit 164.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 03.03., 14.03., 25.03



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Muster bleibt das Gleiche: Die Aktienmärkte steigen mit niedrigem Volumen. Die in vorhergehenden Ausgaben genannten Widerstandsbereiche im Dow, Nasdaq 100 und im DAX bleiben aktiv. Zunehmend wichtiger wird der Blick auf den US-Banken-Index (siehe weiter oben).

Die Intermarketfaktoren weisen auf weiter anziehende Rohstoffpreise im Bereich der Inflationsindikatoren Kupfer und Öl hin. Auch Silber konnte sich in den beiden letzten Tagen deutlich verbessern. Die Zinsentwicklung ist aufwärts gerichtet. Die Zinsen in Japan sind im 10jährigen Bereich von 1,30% vor einem Monat auf jetzt 1,41% gestiegen. Das klingt wenig bedrohlich, aber charttechnisch – wir haben es häufig gezeigt – ist die Wahrscheinlichkeit einer Beschleunigung des Zinsanstiegs in Japan recht hoch. Bei einem Sprung über die Marke von 1,50% werden sich die Ängste erhöhen, bei 1,60% bis 1,80% dürfte eine erste Panik in Japan ausbrechen. Bei 2,50% wird der japanische Staat handlungsunfähig.

Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte, solange der S&P 500 oberhalb seines Januar-Hochs bei 1.150 Punkten notiert.

Absacker

Alan Greenspan zeigt sich in einem Bloomberg-Interview besorgt: "I'm very much concerned about the fiscal situation," said Greenspan, 84, who headed the central bank from 1987 to 2006. An increase in long-term interest rates "will make the housing recovery very difficult to implement and put a dampening on capital investment as well."
<http://tinyurl.com/yhxrqll>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.